Gegenstand:

Beschluß Smart City Strategie Partheland

Begründung:

Die fortschreitende Digitalisierung wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus. Städte und Gemeinden müssen und wollen sich dem digitalen Wandel stellen und die damit verbundenen Chancen nutzen. Dabei stehen die Kommunen vor der Herausforderung, die Digitalisierung im Sinne einer nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung strategisch und am Gemeinwohl ausgerichtet zu gestalten.

Die Bundesregierung fördert die digitale Modernisierung der Kommunen durch Smart City Modellprojekte. Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat werden daher integrierte Smart City Strategien und deren Umsetzung mit Investitionen gefördert.

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat fördert seit 2019 in einer ersten Staffel 13 Kommunen in der Entwicklung (Phase A) und Umsetzung (Phase B) ihrer Smart City Strategien. In seiner Selbstbeschreibung zielt das Programm übergreifend auf die Schaffung lebenswerter und handlungsfähiger Kommunen, sodass „neue Technologien in den Dienst der Menschen und übergeordneter Ziele des Gemeinwohls“ gestellt werden. Dabei sind digitale Technologien so einzusetzen, „dass sie nicht nur Einzelinteressen, sondern der Stadtgesellschaft als Gemeinschaft dauerhaft nutzen.“

Auf die erste Ausschreibung des BMI hatten sich rund hundert Städte, Kreise und Gemeinden aus ganz Deutschland beworben. In der Kategorie „Interkommunale Kooperationen und Landkreise“ hatte sich Brandis als Leitkommune beworben und wurde mit Naunhof, Borsdorf, Großpösna, Belgershain, Parthenstein und Machern - interkommunaler Verbund Partheland - ausgewählt. Schwerpunkt des Smart City Antrages war dabei vor allem die digitale Transformation, die die zukünftige Entwicklung des Parthelandes sozial verträglich, gerecht, energie- und ressourceneffizient gestalten soll.

Mit Förderzusage vom 27.12.2019 ist das Smart City Projekt im Partheland mit Beginn der Strategiephase (Phase A) gestartet. Als effektiver Einführungsprozess wurde mit allen beteiligten Kommunen im Partheland ein erster Auftaktworkshop zur Identifikation und Erarbeitung von Projektideen für das Projekt Smart Cities durchgeführt. Dabei wurden vor allem die Projekte Smart Living, Digital.Labor, Data Hub, Coworking Space, Smarte Hundetoilette, ParthelandMobil, Smart Poles (Sensorik) und Smart Learning herausgestellt. Da im Rahmen des Smart City Projektes bereits in der Strategiephase erste Investitionen

getätigt werden können, wurde im Partheland mit der Umsetzung erster Projekte wie der ParthelandApp, ParthelandMobil, PartheCloud, Zukunftsquartier Beucha oder DigitalLabor begonnen.

Um nun weitere Maßnahmen für die Umsetzungsphase der Smart City Strategie ab 2022 zu entwickeln, wurde in einem Bürgerbeteiligungsprozess mit fünf Bürgerwerkstätten in den Kommunen Brandis, Borsdorf, Großpösna, Naunhof mit Belgershain und Parthenstein sowie Machern digital an gemeinsamen Visionen, Zielen und Ideen gearbeitet. Auf Basis dieser Ergebnisse haben die Partheland Kommunen eine Strategie entworfen, die diese gemeinsam erarbeitete Vision, aktuelle Herausforderungen sowie identifizierte Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen vereint.

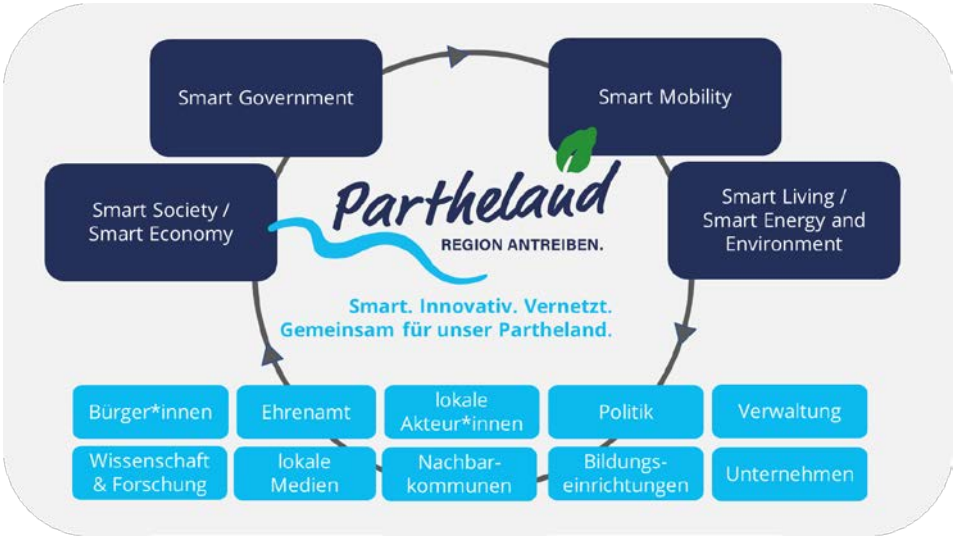

Abbildung: Handlungsfelder der Smart City Strategie Partheland

In den vier abgebildeten Handlungsfeldern werden dabei folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Förderung und Entwicklung von innovativen Mobilitätslösungen inkl. Vernetzung der bestehenden Mobilitätsangebote im Partheland
Ziel 2: Entwicklung von energieneutralen Lösungsansätzen für das Partheland unter Nutzung von nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutztechnologien
Ziel 3: Langfristige Sicherung und Optimierung der Daseinsvorsorge durch öffentliche Verwaltung, Unternehmen und soziale Träger
Ziel 4: Vernetzung der Akteure im Bereich Bildung und Kultur verbunden mit der Entwicklung von Bildungsräumen in ländlichen Strukturen
Ziel 5: Einführung neuer, digitaler Beteiligungsmöglichkeiten (auch für Jugendliche) mit Hilfe von niedrigschwelligen Angeboten
Ziel 6: Entwicklung von digitalen Lösungen und modernen Kommunikationswegen in den serviceorientierten Bereichen der Verwaltung
Ziel 7: Schaffung und Gestaltung von attraktiven Wohn-, Arbeits-, Lebens-räume innerhalb der Region mit smarten Ideen der Städte und Gemeinden im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz

Ziel 8: Förderung von digitalen Lösungen zur Vernetzung von regionaler Wirtschaft, Einzelhandel und Logistik zur nachhaltigen Versorgung der Region und in der Region

Aus diesen Zielen wurden nun, ergänzend zu den bereits in der Strategiephase identifizierten Maßnahmen, weitere Projekte herausgearbeitet. Diese können der beigefügten Strategie bzw. dem Kosten- und Finanzierungsplan entnommen werden.

Die Smart City Strategie wird nun für die nächsten Jahre der Umsetzungsphase im Smart City Projekt (2022-2026) den Rahmen für die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Smart City vorgeben. Sie ist gleichzeitig eine wichtige Voraussetzung, um in die nächste Förderphase des BMI-Modellprojektes zu gelangen (Phase B).